

Ballade vom Trubaduur, won e Ballade het gsunge

Musical score for the song 'Ballade vom Trubaduur'. The score is written in G major and 3/4 time. It consists of eight staves of music. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are Am, G, Am, G, Am, E7, Am. The second staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are Am, G, Am, G, Am, E7, Am. The third staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are C, A. The fourth staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are A7, D, E, F. The fifth staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are C, Dm, E7. The sixth staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are A, D, A. The seventh staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are E7, A. The eighth staff has notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Chords below are E7, A.

I singen ech itz die Ballade vom Trubaduur,
 won e Ballade het gsunge:
 Afgange het si dermit, dass e Frou
 im ne Park het e Peuzmantu gfunge.
 Si heigi ne vorlöffig mitgno u gwärweiset, söu si
 ne bhaute für sich oder nid u beschlosse, das wöu si.
 Aber dr Mantu isch schön, u dr Wäg
 zum Fundbüro läng, un e so
 isch die Ballade, wo das aus im Detail
 beschribe het, nadina o
 lenger worden aus schön,
 u dir merket wahrschynlech gly,
 wie läng u längfädig die Gschicht
 öppe het müesse sy.

Wäretäm d'Zuehörer au scho uf ds Ändi
 vo dere Ballade tüe blange,
 isch du die Frou mit däm Mantu schlussändlech
 uf 's städtische Fundbüro ggange.
 D'Zuehörer tänke: Die wäre mer los, — aber nei,
 denn si verstuucht sech dert ungen a'r Stägen es Bei.
 U das füet wider drei Strofe — dr Trubaduur
 singt, win e Tschugger galant
 die Frou heig ufgläsen u heibracht, u dert
 ligt si itz es paar Tag umenand,
 aber drufabe nimmt si
 no einisch en Alouf i's Fund-
 büro, u das geit im Lied
 wider fasch e Haubschtund.

Dir gseht, liebi Lüt, was ig öich mit myr nachen-
 erzeute Balladen erspare:
 Item, i wett no churz säge, dass d'Frou
 widerum isch i d'Stadt ynegfahre.
 Bim Münschter het si no einisch stiu, vowäge,
 si wett sech no bsinne, was si de im Büro söu säge.
 Ab auem Wärweise trappet si d'Münschterturms-
 stäge z'dürufen u tänkt
 si hätt nen o gschyder dr Grossmueter, wo sowiso
 gäng eso chaut heigi, gschänkt.
 Aber dobe schiesst si
 dr Mantu ganz eifach dervo,
 wüu das isch e Wändig, wo fasch
 niemer hätti gseh cho.

Dr erscht Höhepunkt vo dr Gschicht hätt er da dermit
 hinger sech, aber i finge,
 itz hätt er nid bruuche zäh Strofe lang d'Geo-
 grafii vo dr Autstadt z'besinge,
 houptsächlech d'Junkeregass, aber schliesslech het er du gseit,
 dr Luft heig dr Mantu uf 's Dach vom Gspänschterhuus treit,

dert aber syg ungereis zum ne Mansarde-
fänschter e Hang usecho,
e Hang ohne Arm u süsch öppis derhinger
u heigi dä Peuzmantu gno.
Aber itz, wo's afe spannend wird,
chunnt no d'Biografii
vom Gspänscht, wo dä Mantu het gno
– di hätt i zum Bischpiu la sy!

Wäret dr Sänger no zäh Strofe lang
über Värse u Rymen isch gstoglet,
u gäge Schluss läng u breit o no uf dr
Moral vo dr Gschicht umetroglet,
macht ds Publikum – denn es par Lüt si immer no wach –
churz vor dr Poängte en Auerwäutsmordiokrach,
si gumpe mit Schirme, Handtäschli u Stueubei
uf d 'Büni u brüele: "Chlemm ab! "
u schiesse dr Sänger samt Bandwurmballade
u Gitare d'Stäge z'dürab.
Drum machen i mi eso glei-
tig i no cha itz dervo,
dir ranggit ja scho i de Stüeu,
– süsch geit's mer am Änd o no so!